



*Foto und Kerzenmodell:
Maria Schießlbauer*

Das Motiv der Osterkerze 2025

St. Martin - Garmisch

„Liebe ist stärker als Tod!“
oder
„Mit dem Tod ist nicht alles zu Ende!“

Liebe Mitchristen,
unsere Osterkerze für das Jahr 2025 geht der Kernbotschaft christlichen Glaubens nach und möchte die Thematik „Kreuzigung, Tod und Auferstehung“ symbolisch und theologisch ansprechen. Unsere Pfarrsekretärin Maria Schießlbauer hatte sich die Ereignisse der Karwoche vor allem die letzten drei Tage Karfreitag, Karsamstag und Ostersonntag genauer angeschaut und dabei folgendes Motiv der Osterkerze entworfen. Dieses Mal sollte der Beobachter des Kunstwerkes nicht ganz unten oder ganz oben mit der Betrachtung anfangen, sondern eher in der Mitte. Hier sieht man die Kreuzigungsszene am Karfreitag umrahmt vom Hintergrund der Alp Spitze des pyramidenförmigen Gipfels, welches als Wahrzeichen von Garmisch-Partenkirchen gilt. In Jerusalem handelte es sich dabei um den Kalvarienberg und im Werdenfelser Land geht es um eine der bekanntesten und schönsten Berggestalten der Nördlichen Kalkalpen. Die künstlerische Freiheit erlaubt es, das Ereignis von Karfreitag in unsere Region zu übertragen. Ja, und wie geht es dann weiter? So wie in den meisten Fällen der zwischenmenschlichen Niederlagen und Tragödien zeigt die Karfreitagsbotschaft nur eine Richtung. Diese führt ins Grab also nach unten. Was tot ist, ist tot. So sagen die Menschen und glauben es auch. „Aus, aus, alles ist aus! Freunde kommt wir gehen nach Haus!“, so heißt es im Lied eines Kindermusicals.



Nun gilt der Blick des Betrachters dem leeren Grab also dem Karsamstag: Wir schauen nach unten in den Abgrund! Im Johannes Evangelium wird berichtet (Joh 20,1–18): Maria Magdalena geht zum Grab, findet es offen, teilt dies Petrus und dem Lieblingsjünger mit. Diese laufen um die Wette zum Grab und finden es leer, darin die Schweißtücher Jesu. Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den

einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben...

Der Kern der Osterbotschaft lautet: Liebe ist stärker als der Tod. Die Auferstehung Jesu Christi nach seiner schmerzhaften Kreuzigung gibt uns Hoffnung auf einen Neuanfang. Der Glaube daran, dass Hindernisse mit Gottes Hilfe überwunden werden können, ermutigt uns, den Blick auf Ostersonntag auszurichten. Somit verlassen wir das leere Grab. Der Stein deckt die Öffnung nicht mehr ab. Mit unseren Gedanken bleiben wir Menschen meistens bei der Spurensicherung und versuchen, alles nachzuvollziehen, wie sich so etwas abspielen konnte, und bleiben dabei meistens im Grab verharren. Doch die künstlerische Darstellung ermutigt uns dazu, das Grab zu verlassen und den Blick auf die Wirklichkeit des Lebens, welches sich ganz oben fortsetzt und abspielt, zu werfen. Den Geist, die immaterielle Information des Lebens, kann man weder in einer Flasche noch in einem Grab einsperren! Das ist noch niemandem gelungen. Hier sieht man die Lichtstrahlen, welche durch alle Materie hindurchgehen, die Wellenlängen des Lichts sogenannte Photonen schaffen jedes Hindernis zu durchqueren. Diese kann auch ein Grab aus Gestein nicht aufhalten. Das Licht zieht von ganz unten bis nach oben in die dritte Dimension hinauf, in der der verklärte Leib Christi als Lichtgestalt die Welt erleuchtet, und den denkenden Menschen die Gelegenheit gibt, sich dabei die Überlegungen zu machen und die Frage zu stellen: Welche Gedanken waren notwendig, damit das wahrnehmbare Leben unserer Zeit und Welt überhaupt entstehen konnte, und wenn das irdische Zelt einmal zerbricht und die aus Energie geronnene Materie ihren Zustand verändert, was danach kommt. Das Licht dient dabei nur als Sinnbild für den Träger der Information.

Wenn wir an Ostern denken, kommen uns normalerweise zwei Bilder in den Sinn – das Kreuz und das leere Grab. Beide sind wichtig und erinnern uns visuell an das Opfer, das Jesus Christus für die Menschheit gebracht hat. Doch das leere Grab symbolisiert unsere Hoffnung auf die Ewigkeit. Denn die einzige treibende Kraft des Universums ist das Geistige, das ewig Lebendige und nicht die Schlacke der Materien. Davon singt die Welt an Ostersonntag! Ein gesegnetes Osterfest und viel Freude am Leben in dieser einmalig wunderschönen Welt, die wir vorgefunden haben.

Josef Konitzer
Pfarrer

Maria Schießlbauer
Pfarrsekretärin



Osterkerze 2025

Modell und Entwurf Maria Schießlbauer

St. Martin - Garmisch